



Löß, Lehm, Flugsand

Während der Glaziale wurde aus den vegetationsarmen Flächen feines Gesteinsmaterial ausgeblasen und als Flugsand oder Löß wieder abgelagert. Vor allem westlich der großen Schichtstufen Nordbayerns findet man ausgedehnte Dünenfelder aus Flugsand.

Bei fehlender Vegetation wurden Dünen selbst in geschichtlicher Zeit wieder aktiviert. Weit verbreitet ist der grobschluffige, meist feinsandführende und karbonatische Löß, der die fruchtbaren „Gäulandschaften“ prägt.

In niederschlagsreicheren Gebieten ist er durch Weglösung von Kalk in Lößlehm umgewandelt. Neben diesen Vorkommen findet sich auch durch Abschwemmung oder Solifluktion verlagertes Lehm.

Marine Isotopenstadien	Lößstratigraphie	Bohrung Attenfeld
1 - 5	Löß und Lößlehm (letzte Eiszeit)	
≥ 5	Löß und Lößlehm (vorletzte Eiszeit)	
	Lößlehm	
	Fließerden (Bachablagerungen)	
Tertiär	Tertiärsand	

Abb. 1: Bohrprofil der Bohrung Attenfeld mit Lößeinheiten

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref.102
Stand:
September, 2010